



LANDTAG
NIEDERSACHSEN

Grant Hendrik Tonne · Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion
Wahlkreisbüro: Georgstraße 28 · 31582 Nienburg/Weser

An die Redaktionen
im Landtagswahlkreis 39

Grant Hendrik Tonne

- Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion
- Mitglied des Niedersächsischen Landtages

Schmiedestraße 9
31633 Leese

Mobil: 01 51 / 52 56 05 72

E-Mail: ghtonne@web.de

www.ghtonne.de

07.12.2015/ad

Tonne: Neues Heimgesetz fördert alternative Wohnformen im Alter Tonne im Dialog mit Verbänden und Einrichtungen

Die rot-grüne Regierungskoalition will das Niedersächsische Heimgesetz ändern und vor allem die Einrichtung alternativer Wohnformen im Alter erleichtern und fördern: „Immer mehr ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger wollen auch im Alter in vertrauter Umgebung mit bekannten Personen in ihrem Umfeld leben und in Würde altern. Koalition und Landesregierung wollen daher auch diese Wohnformen unterstützen und neue flexible Regelungen in das Heimgesetz aufnehmen“, erklärt dazu der heimische SPD-Landtagsabgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführer Grant Hendrik Tonne.

Aus diesem Anlass hat Tonne Verbände und Einrichtungen angeschrieben und zu einem Gedankenaustausch zu den Änderungen am Niedersächsischen Heimgesetz eingeladen. Grant Hendrik Tonne zeigt sich erfreut, dass die vorgesehenen Änderungen auf breite Zustimmung stoßen. Die Weiterentwicklung alternativer Wohnformen sei durch die bisherigen gesetzlichen Regelungen erschwert oder in vielen Fällen sogar verhindert worden. „Das wollen wir mit der Änderung des Niedersächsischen Heimgesetzes ändern und dem Wunsch vieler Betroffener nach alternativen Wohnformen des Wohnens und der Pflege im Alter Rechnung tragen. Mehr Flexibilität bei der Art und Weise des Wohnens das ist unser Ziel“, betont Tonne.

Die letzten Jahre hätten gezeigt, dass die geschaffenen Abgrenzungsregelungen zwischen nicht selbstbestimmten Wohngemeinschaften, die vom Geltungsbereich

Wahlkreisbüro:

Georgstraße 28

31582 Nienburg/Weser

Tel.: 0 50 21 / 38 66

Fax: 0 50 21 / 1 45 64

E-Mail: ghtonne-wk@t-online.de

des Gesetzes erfasst werden und solchen Wohngemeinschaften, die als selbstbestimmt außerhalb seines Geltungsbereiches stehen, nicht bewährt haben. Um die Entwicklung und die Vielfalt alternativer Wohnformen und Betreuungssettings zu unterstützen und zu fördern, werden künftig die Anbieter von Wohnraum sowie die Träger ambulanter Dienste die Möglichkeit haben, im Interesse der Gründung von Wohngemeinschaften miteinander zu kooperieren oder Leistungen der Vermietung und Betreuung aus einer Hand anzubieten. Der Anwendungsbereich des Heimgesetzes werde erst dann ausgelöst, wenn Menschen in derartigen Wohnformen in dauerhafter struktureller Abhängigkeit leben. Die für ambulant betreute Wohngemeinschaften entwickelten Grundsätze sollen in Zukunft auch im Bereich des betreuten Wohnens Geltung erlangen. Diese Absicht traf sowohl auf Zustimmung der anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Sozialverbände wie auch des Vertreters der Einrichtungen.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Tonne machte deutlich: „Mit dem Gesetz wollen wir als Sozialdemokraten den Grundsatz „Ambulant vor Stationär“ in der Betreuung und Pflege stärken. Ältere Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, sollen so lange wie möglich und gewünscht selbstbestimmt Wohnen und Leben. Gemeinschaftliches Wohnen im Alter – auch für an Demenz erkrankte – ist dabei das Ziel. Dafür schaffen rot-grüne Landesregierung und Regierungskoalition jetzt endlich den zeitgemäßen rechtlichen Rahmen und schaffen so Rechtsschutz und Rechtssicherheit.“

Gleichzeitig war großes Einvernehmen in der gesamten Runde, dass es auch einen großen Dank an die gute und engagierte Arbeit der Alten- und Pflegeheime zu sagen gilt. Die Pflegekräfte verdienen ebenfalls uneingeschränkte politische Unterstützung für gute Arbeit und gute Arbeitsbedingungen, sowie würdige Ausgestaltung des Lebens im Alter. Dieses sei man den Pflegekräften, die ihre Arbeit unter schwersten Bedingungen verrichten schuldig.